

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Das Wort *Boche* kommt entweder von *Caboche*, was einen harten Schädel bedeutet, oder von *Teuto bochus*, Häuptling der Zimbern und Teutonen, der im Jahre 102 v. Chr. bei *Ux-en-Provence* mit *Marius* kämpfte, oder von *Altdeutsch* = *Alboche* = *Boche*, oder aus dem *Rotwelsch*, wo die Endungen *oche* und *uche* sehr häufig sind, z. B. *Pantruche* für *Paris*, *Alboche* für *Allemand*, oder von dem „*tête de beuche*“, das die Bauern in den *Ardenennen* zu einem Menschen von schwerer Auffassung sagen.

Das Wort *Poilu* bedeutet *haarig*, die *Poilus* sind die *Haarigen*. *Balzac* wandte das Wort auf die *Brückenbauer* vom *Beresinafluß* an. „Der *General Eblé* konnte nur *zweiundvierzig* finden, die ‚*haarig*‘ genug waren, um dieses Werk auszuführen.“ *Haarig* bedeutet also soviel wie *verwegen*, *kühn*, *furchteinjagend*. Oder sollte die *Bezeichnung* von dem *struppigen* Aussehen der Leute in den *Schlützengräben* kommen, die sich *Haare* und *Bart* länger als *üblich* wachsen und ein wenig *verwildern* ließen? Freilich wurde der *Haar- und Bartschnitt* schon im *Frühjahr 1915* vorgeschrieben. Jedenfalls bleiben die „*Poilus*“ dieses Krieges die *würdigen* *Pendants* zu den „*Grogards*“ (*Raunzer*, *Haudegen*) des ersten *Kaiserreichs*.



In den *Hospitalen*, in denen die *Deutschen* von den *andern* *Verwundeten* nicht *getrennt* waren, mußte man auf die *Marokkaner* gut acht geben. Seit diese nämlich in *Frankreich* kämpfen, kennen sie nur einen *Wunsch*: „*Wilhelm* den *Hals* *abschneiden*.“ Und für diese *Tapferen* mit ihrem *einfachen* *Auffassungsvermögen* sind alle *deutschen* *Soldaten* „*Guillaume*“. So war denn das *Erstaunen* von vier *Marokkanern* groß, die in der *Schlacht* an der *Uisne* *verwundet* worden waren und in ein *Hospital* in *Rouen* *geschafft* wurden, als sie *feststellten*, daß ein *deutscher* *Verwundeter* im *selben* *Saal* mit ihnen ein *Bett* hatte. Obwohl sie sich *kaum* *schleppen* konnten, wollten sie sich auf ihn *stürzen*, und es hielt *schwer*, ihnen *begreiflich* zu machen, daß ein *feindlicher* *Verwundeter* ein *Recht* auf *dieselbe* *Pflege* hatte wie sie . . .



Marie Sedlmaier, eine *deutsche* *Märtyrerin*. Ein *Chemieingenieur* in *Lyon*, *André Barbier*, hatte eine *geborene* *Deutsche*, *Marie Sedlmaier*, *geheiratet*. Das *Gesetz* hatte sie zur *Französin* gemacht, aber im *Herzen* war sie ihrer *Heimat* *treugeblieben*. Seit *Kriegsausbruch* lebte das *Ehepaar* in *beständigem* *Streit*, denn *Marie Sedlmaier* hörte nicht auf, *abfällige* *Bemerkungen* über die *französische* *Armee* zu machen und ihrem *Gatten* den *Triumph* der *deutschen* *Armee* *voranzusagen*. In einer *Juninacht*, als sich *Marie Sedlmaier* ganz *besonders* *angriffslustig* *gezeigt* hatte, konnte sich der *Ingenieur* nicht mehr